

heissen: der Nachfolger der Cottaischen Buchhandlung! In solchem Deutsch prangt jetzt die Buchhandlung, in der einst Schillers und Goethes Werke erschienen sind!

Auf eins darf man gespannt sein: wenn die gesamte deutsche Geschäftswelt nur noch aus „Nachfolgern“ bestehen wird — und dahin wird es ja in einiger Zeit kommen —, was dann?

Ersatz Deutschland

Eine ähnliche Sprachzerrüttung wie in den zuletzt angeführten Beispielen findet sich nur noch in den Namen neuer Schiffe, von denen man jetzt öfter in den Zeitungen liest: Ersatz Preußen, Ersatz Leipzig, Ersatz Deutschland. Was in aller Welt soll das heißen? Man kann es wohl ungefähr ahnen, aber ausgesprochen ist es nicht. Soll Ersatz Preußen aufzufassen sein wie Ersatztruppen, Ersatzknopf, Ersatzgarnitur, so müsste es natürlich als zusammengesetztes Wort geschrieben werden: Ersatz-Preußen. Soll es aber, was das wahrscheinlichere ist, heißen: Ersatz der (!) Preußen*) oder Ersatz für Preußen, so läge in dem Weglassen des Artikels oder der Präposition eine beispiellose Stammleid. Man könnte dann eben so gut sagen: Stellvertreter Direktor und sich einbilden, das hieße: Stellvertretender Direktor oder Stellvertreter des Direktors. Das mag Chinesisch sein oder NegerSprache, Deutsch ist es nicht. Wahrscheinlich ist es aber — Englisch. Englisch ist ja jetzt Trumpf, zumal wenn es die Marine betrifft.

Der grobe Unfugparagraph

Viel ist schon gespottet worden über Attributbildungen wie: der musikalische Instrumentenmacher, der vierstöckige Hausbewohner, der wilde Schweinstopf, die reitende Artilleriekaserne, die geprüfte Lehrerinnenanstalt, die durchlöcherte Stuhlfabrik, die chinesische Feuerzeugfabrik, der ge-

*) Unsre Schiffe werden bekanntlich, wenn sie einen Länder- oder Städtenamen tragen, als Weiber betrachtet; bie.

räucherte Fischladen, die verheiratete Inspektorwohnung, die gelben Fieberanfälle, das einjährig-freiwillige Berechtigungswochen und ähnliche, wo ein Attribut zu einem zusammengesetzten Worte gestellt ist, während es sich nur auf das Bestimmungswort der Zusammensetzung, in dem letzten Falle sogar auf einen dritten, hinzujuenden Begriff (Dienst) bezieht. Dennoch wagen sich immer wieder Verbindungen dieser Art hervor, wie: das alte Thomanerstipendium (das soll eine Stiftung der alten, d. h. ehemaligen Thomaner sein!), der grobe Unfugparagraph, die weißen Handschuhfabrikanten, die transportablen Beleuchtungszwecke, der Vereinigte Staatenstaatssekretär, die Weiße Damenpartitur, die elektrische Pianinoversteigerung.

Solche Verbindungen werden nur dann erträglich, wenn es möglich ist, sie durch doppelte Zusammensetzung zu dreigliedrigen Wörtern zu gestalten; wie: Arme-fünderglocke, Liebfrauenmilch, Altweibersommer, Sauregurkenzeit u. dgl.

Nicht besser, eher noch schlimmer ist es natürlich, wenn das Attribut, statt durch ein Eigenschaftswort, durch einen Genitiv oder eine Präposition mit einem Hauptworte gebildet wird, wie: der Doktortitel der Philosophie, der Enthüllungstag des Geibeldenkmals, das Heilverfahren der Diphtheritis, das Schmerzstillen der Bähne, die Anzeigepflicht der ansteckenden Krankheiten, eine Fälscherbande amtlicher Papiere, das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, der Verpackungstag nach Österreich, ein Reisehandbuch nach Griechenland, die Abfahrtszeit nach Kassel, eine Sterngruppe dritter Größe, eine Zuckerfabrik aus Rüben, Erinnerungsstätte an Käthchen Schönkopf, 100 Stück Kinderhemden von 2 bis 14 Jahren, und ähnliches.

Die teilweise Erneuerung

Mit wachsender Schnelligkeit hat sich endlich noch ein Fehler in der Attributbildung verbreitet, der für einen